




# Fairness Award 2010

Ausgezeichnete Projekte und  
Verhaltensvereinbarungen





## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
Minoritenplatz 5, 1014 Wien  
[www.bmukk.gv.at](http://www.bmukk.gv.at)

Gestaltung: CultureCodes, Media & Event Concepts  
Franz K.Theininger/Reinhold Breuss

© BMUKK, Wien 2010

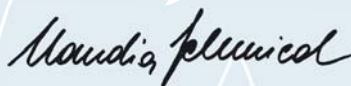
## Vorwort

Bereits zum fünften Mal haben Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern ihre schulparterschaftlichen Projekte und Verhaltensvereinbarungen für den Fairness Award 2010 eingereicht. Mit ihren Ideen und Maßnahmen beweisen die teilnehmenden Schulpartner ihre Vielseitigkeit und Kreativität zu Themen wie Gewaltprävention, sozialem Lernen, Peer-Mediation und interkulturellem Lernen. Sie produzierten u. a. Filme und Theaterstücke, organisierten Aktionstage und Benefizbuffets, reflektierten in Workshops über das gemeinsame Zusammenleben an der Schule und arbeiteten dabei fächer- und schulübergreifend.

Mit diesem großen Einsatz unterstreichen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass der Fairness Award als Bestandteil der Initiative „Weiße Feder“ ein sichtbares und vorbildliches Zeichen für gelebte Fairness und gegen Gewalt an der Schule ist.

Bei der Vergabe der Preise 2010 stellten Geschlechtergerechtigkeit und Gender-Kompetenz einen besonderen Schwerpunkt dar. Ich freue mich, dass Schulen die Chancengleichheit von Mädchen und Burschen thematisieren und umsetzen.

Ich danke allen engagierten Schulpartnern für ihre Projekte und gratuliere den Gewinnerschulen zum Fairness Award 2010!



Dr. Claudia Schmied  
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur



# Fairness Award 2010

## Die ausgezeichneten Schulprojekte und

Schulprojekte: Alterskategorie 6-10 Jahre

### 1. Platz

Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark

**TYPISCH Mädchen – TYPISCH Bub aber: WER IST WIE?**

Projektleitung: Nicole Koch

### 2. Platz

Volksschule Wildon

**Frieden stiften**

Projektleitung: Veronika Winkelbauer

### 3. Platz

Volksschule in der Josefstadt, Wiener Neustadt

**Sprachen verbinden**

Projektleitung: Hermine Römer

Schulprojekte: Alterskategorie 11-14 Jahre

### 1. Platz

Expositur Bad Vöslau-Gainfarn • AHS Bad Vöslau

**Gesunder Geist, gesundes Herz, gesunder Körper**

Projektleitung: Sabine Kuen

### 2. Platz

Hauptschule St. Georgen am Walde

**Shield my Soul – Mobbing NEIN danke**

Projektleitung: Ernestine Paireder

### 3. Platz

Dr. Theodor Körner HS 4 St.Pölten

**Schulfach Glück**

Projektleitung: Elisabeth Dittrich

# Verhaltensvereinbarungen im Überblick

Schulprojekte: Alterskategorie 15-19 Jahre

## 1. Platz

Bundesoberstufenrealgymnasium Scheibbs

**Frei leben ohne Gewalt – Starke Schülerinnen ZEIGEN AUF**

Projektleitung: Elfriede Strauß

## 2. Platz

HAK Lambach des Schulvereines am Benediktinerstift Lambach

**Connecting Schools**

Projektleitung: Karin Eckschlager

## 3. Platz

Bundesoberstufenrealgymnasium Mistelbach

**Gemeinsam gegen Ausgrenzung**

Projektleitung: Claudia Hermann

Verhaltensvereinbarungen Alterskategorie 6-10 Jahre

**Volksschule Sittersdorf**

Eingereicht von: Brigitte Mochorko

Verhaltensvereinbarungen Alterskategorie 11-14 Jahre

**Musikhauptschule Freistadt**

Eingereicht von: Peter Beyer

Verhaltensvereinbarungen Alterskategorie 15-19 Jahre

**Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft St. Martin, Graz**

Eingereicht von: Reingard Neubauer

# Schulprojekte Alterskategorie 6-10 Jahre

## 1. Platz

Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark

### **TYPISCH Mädchen – TYPISCH Bub aber: WER IST WIE?**

Projektleitung: Nicole Koch

Mit dem Projekt „Typisch Mädchen – typisch Bub, aber: wer ist wie?“ zielten die Schulpartner der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark sowie Studierende der PH Steiermark vor allem auf eine Bewusstmachung von geschlechtsspezifischen Merkmalen (z. B. Denken und Verhalten, Freizeit- und Spielverhalten) ab.

Geschlechtsgetrennte Gruppen erarbeiteten in Geschichten, Kommunikationsübungen, kreativen Schreibwerkstätten und Rollenspielen geschlechtsspezifische Merkmale. Gegenseitig präsentierten die Gruppen ihre Ergebnisse und hielten Unterschiede und Gemeinsamkeiten fest.

„Das Projekt schloss mit einer Olympiade der Gemeinsamkeiten ab. Im Planetenspiel erkannten die Schülerinnen und Schüler, dass „Mann und Frau“ zwar laut Cris Evatt von unterschiedlichen „Planeten stammen“, jedoch miteinander sehr viel erreichen können. Die Kinder erkannten, dass individuelle Ressourcen, die nicht an ein Geschlecht manifestiert sind, genutzt bzw. gezielt eingesetzt werden können.“ (Nicole Koch)

## 2. Platz

Volksschule Wildon (Steiermark)

### **Frieden stiften**

Projektleitung: Veronika Winkelbauer

Einen konkreten Anlass, nämlich eine Konfliktsituation im Zusammenhang mit einer neuen Schülerin, nahmen Veronika Winkelbauer und Gerlinde Leitinger zum Anlass, ein Peer-Mediationsprojekt in der Schule zu realisieren. In diesem Rahmen entwickelten sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Klassenregeln und formulierten Konflikte und Lösungsansätze. In weiterer Folge wurden in den Klassen Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt als Friedensstifterinnen und Friedensstifter nominiert und geschult. Regelmäßige Reflexionen und Erfahrungsaustausch sichern die Nachhaltigkeit dieses Projektes.

„Durch die langfristige, prozessorientierte Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern, konnten wir ein Klima der Akzeptanz schaffen, das uns hilft, mit den täglichen Konflikten konstruktiv umzugehen.“ (Veronika Winkelbauer)

### 3. Platz

Volksschule in der Josefstadt, Wiener Neustadt (Niederösterreich)

## Sprachen verbinden

Projektleitung: Hermine Römer

„Alle Schulpartner sind am Gelingen des Projektes nach ihren persönlichen Möglichkeiten beteiligt, arbeiten zusammen und schaffen so eine gesunde Basis, von der aus sich die Kinder optimal zu eigenständigen, toleranten Individuen entwickeln und wertvolle, respektvolle, friedliche Kommunikation lernen können.“  
(Hermine Römer)

Ziel des Projektes „Sprachen verbinden“ war es, Vorurteile bewusst zu machen und abzubauen. Die Schülerinnen und Schüler aller Klassen (inklusive der Vorschulklassen) erarbeiteten aus den Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch und Italienisch unter anderem einen „Sprachschatz“ und gestalteten in weiterer Folge ein Sprachbilderbuch sowie ein Quartett. Weiters wurde in Kooperation mit einer Künstlerin ein Kunstprojekt initiiert, die Kinder konnten ihre Werke in einer Ausstellung präsentieren. Ein Kurztheaterstück, Sprachsteckbriefe und Miniwörterbücher bildeten weitere Klassenschwerpunkte dieses Projektes.

## Schulprojekte Alterskategorie 11-14 Jahre

### 1. Platz

Expositur Bad Vöslau-Gainfarn  
AHS Bad Vöslau (Niederösterreich)

## Gesunder Geist, gesundes Herz, gesunder Körper

Projektleitung: Sabine Kuen

Im Rahmen des Projektes der Expositur Bad Vöslau wurden in jeder Jahrgangsstufe Schwerpunkte gesetzt. So bildeten Outdoorstage zur Förderung der Gemeinschaftsbildung den Anfang in der 5. Schulstufe. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Schulstufe setzten sich mit dem Umgang mit neuen Kommunikationsmitteln, Internet und Handy, auseinander. Die Beschäftigung mit der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und des Körpers stand im Blickpunkt des Interesses der 7. Schulstufe, unter anderem gab es die Möglichkeit, einen Workshop zur Selbstverteidigung zu besuchen. Die Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe erfuhren ein Outdoortraining, sowie Informationstage zur Suchtprävention und der Stärkung des Selbstwertgefühls. Weitere Workshops, wie auch Schulungen für das Lehrerkollegium, etwa zum Thema Bullying, ergänzten dieses umfangreiche Projekt.

„Ziel ist, dass es nicht an der Einzelinitiative eines Klassenvorstands liegen darf, welche Projekte zur Verbesserung des Klassenklimas, der Gesundheitsförderung, der Herzensbildung, der Konfliktlösungskompetenz usw. eine Klasse bzw. eine SchülerInnengruppe erlebt.“ (Sabine Kuen)

## 2. Platz

Hauptschule St. Georgen am Walde (Oberösterreich)

### **Shield my Soul – Mobbing NEIN danke**

Projektleitung: Ernestine Paireder

Die Schülerinnen und Schüler der 4b-Klasse der Hauptschule St. Georgen am Walde beschäftigten sich, in Begleitung einer Kunsterzieherin, mit dem Thema „Mobbing“. Mit den Methoden der Gestaltpädagogik setzten sie sich mit dem „Unrechtsdreieck“ (Täter-Mitwisser-Opfer) nach Hildegard Goss-Mayr, einer bekannten Friedensaktivistin, auseinander und konnten dadurch verschiedene Zusammenhänge erkennen.

„Besonders betroffen machte die SchülerInnen, als eine ehemalige Schülerin der Schule eingeladen wurde und von ihren Erfahrungen erzählte, als sie einmal ein halbes Jahr hindurch per SMS gemobbt wurde. Freunde von ihr hatten das Schweigen gebrochen und so konnte schlussendlich der Täter gefunden werden. Sie machte den SchülerInnen Mut, das Schweigen zu brechen.“ (Ernestine Paireder)

In Zusammenarbeit mit der Kunsterzieherin Elfriede Raffetseder entstand in weiterer Folge ein 2,5 x 4 m großes Graffiti, das am Vorplatz der Schule montiert wurde. Durch das Graffiti möchten die Schülerinnen und Schüler eine unübersehbare Botschaft hinterlassen: eine SMS. Die Bedeutung von SMS (Short Message Service) wurde jedoch bewusst abgeändert. Die Botschaft ist eine SMS: „Shield my Soul“

## 3. Platz

Dr. Theodor Körner HS 4 St. Pölten (Niederösterreich)

### **Schulfach Glück**

Projektleitung: Elisabeth Dittrich

Mit der Einführung des Schulfachs „Glück“ setzten sich Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer der Dr. Theodor Körner Hauptschule 4 das Ziel, die Schule als Ort des Wohlbefindens zu gestalten, um das Potential aller Beteiligten zur freien Entfaltung zu bringen. Schwerpunkte des neuen Fachs bilden unter anderem Kennenlertage in den ersten Schulwochen, offene Lernformen, kreative Gemeinschaftsprojekte und gewaltpräventive Maßnahmen.

„Dieses Schulfach ist absolut neu in Österreich und läuft erst an ganz wenigen Schulen. Es zeichnet sich dadurch aus, dass SchülerInnen und LehrerInnen gerne in die Schule gehen, die Schule als Ort des Glücks wahrnehmen. Die Kinder der „Glücksklasse“ arbeiten gern miteinander und lernen ganz ohne Druck. Sie freuen sich auf die Unterrichtsstunden. Es herrscht ein familiäres Klima, in dem Unterrichten bzw. Lernen wirklich Spaß macht!“ (Elisabeth Dittrich)

## Schulprojekte Alterskategorie 15-19 Jahre

### 1. Platz

Bundes-Oberstufenrealgymnasium Scheibbs (Niederösterreich)

### **Frei leben ohne Gewalt – Starke Schülerinnen zeigen auf**

Projektleitung: Elfriede Strauß

Die Schülerinnen des BORG Scheibbs befassten sich in ihrem Projekt mit dem Thema „Gewalt an Frauen“, dessen Höhepunkt eine öffentliche Veranstaltung am Scheibbser Rathausplatz sein sollte. Im Rahmen unterschiedlicher Fächer wurde die Thematik genauer erarbeitet und die Veranstaltung vorbereitet. So verfassten die Schülerinnen Gedichte, planten den Ablauf einer Fotostory für eine Zeitung und kooperierten auch mit der örtlichen Polizei. Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wurde an der Schule ein Banner mit der Aufschrift „Frei leben ohne Gewalt“ entrollt. Am Scheibbser Rathausplatz fand schließlich der Aktionstag statt, es versammelten sich Politikerinnen und Politiker, Vertreterinnen verschiedener Frauenorganisationen, Vertreter einer Männerberatungsstelle und auch interessierte Schülerinnen und Schüler aus der Umgebung. Mit einem Marsch unter Trommelwirbel machten die Schülerinnen auf sich aufmerksam. Reden, Musik und der Vortrag von Geschichten bildeten das Grundgerüst der Veranstaltung auf dem Rathausplatz, der seinen Höhepunkt im Entrollen des Banners vorm Rathaus fand.

### 2. Platz

HAK Lambach des Schulvereines am Benediktinerstift Lambach (Oberösterreich)

### **Connecting Schools**

Projektleitung: Karin Eckschlager

„Mit ‚Connecting Schools‘, einem gemeinsamen Projekt aller Schüler der III. Jahrgänge, wollen wir Schritt für Schritt aufeinander zugehen – Verschiedenheiten akzeptieren – einander respektieren – voneinander lernen – besser miteinander leben.“ (Karin Eckschlager)

Grundlage des Projektes „Connecting Schools“ bildete die intensive Zusammenarbeit mit anderen Schulen aus der Umgebung. Dabei stand die interkulturelle

Begegnung der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schultypen im Vordergrund. Gemeinsam wurden eine Fotoausstellung vorbereitet, Spiele entwickelt und gespielt, Video- und Filmideen realisiert, Sprachkurse angeboten und vieles mehr. Ein interkulturelles Buffet bildete den Abschluss von „Connecting Schools“, wobei die Kooperation mit den umliegenden Schulen weiter fortgesetzt werden soll.

### 3. Platz

Bundesoberstufenrealgymnasium Mistelbach (Niederösterreich)

## Gemeinsam gegen Ausgrenzung

Projektleitung: Claudia Hermann

Die 8. Klassen (8bnce) des BORG Mistelbach kooperierten bei diesem Projekt mit dem Jüdischen Ausbildungszentrum JBBZ zum Thema „Ausgrenzung“. Ein ungewohnter und privater Austausch in Form eines E-Mailverkehrs bildete den Einstieg der Kennenlernphase der beiden Schülerinnengruppen, was bei einem Workshop noch vertieft wurde. Zu den Bereichen Musik und Literatur erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame Performance. Im Rahmen eines Aktionstages „Gemeinsam gegen Ausgrenzung“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichen Aspekten des Themas „Ausgrenzung“ künstlerisch und psychologisch auseinander.

„Verantwortlich für den Erfolg war sicherlich auch der langgestreckte zeitliche Rahmen des Projektes, in dem die Schülerinnen und Schüler immer wieder dem Thema aufs Neue begegnen konnten, ohne dabei überfordert, bewertet oder beurteilt zu werden – wohl aber begleitet von den am Projekt beteiligten Lehrpersonen.“ (Claudia Hermann)

## Verhaltensvereinbarungen Alterskategorie 6-10 Jahre

### Volksschule Sittersdorf (Kärnten)

Eingereicht von: Brigitte Mochorko

„SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen verstehen sich als gleichwertige Mitgestalter des Arbeitsplatzes „Schule“. Durch das Einbinden der Schulpartner in den Prozess erleben die Beteiligten, dass sie als Partner mit ihren Bedürfnissen ernst genommen werden. Der Verbindlichkeitscharakter wird durch das gemeinsame Erarbeiten höher, die Vereinbarungen stellen letztendlich ein Produkt aller TeilnehmerInnen dar.“ (Brigitte Mochorko)

An mehreren Pädagogischen Nachmittagen erarbeiteten Vertreter aller Schulpartner zunächst Themenvorschläge für gemeinsame Vereinbarungen, die schließlich gemeinsam konkret ausformuliert und im Rahmen eines Elternsprechtages präsentiert wurden.

## Verhaltensvereinbarungen Alterskategorie 11-14 Jahre

### **MHS Freistadt (Oberösterreich)**

Eingereicht von: Peter Beyer

Die Schulpartner der Musikhauptschule Freistadt legten bei der Formulierung ihrer Verhaltensvereinbarungen besonderen Wert darauf, keinen Katalog an Pflichten zu erstellen, sondern die Bereitschaft jedes einzelnen, einen positiven Beitrag zu einem fairen Zusammenleben zu leisten, zum Ausdruck zu bringen.

„Wir wollen als Schul – und Klassengemeinschaft respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen! Es soll nicht vorkommen, dass jemand durch mein Verhalten Schaden nimmt oder in seinen Rechten eingeschränkt wird.“ (Aus der Präambel der Verhaltensvereinbarungen der Musikhauptschule Freistadt)

## Verhaltensvereinbarungen Alterskategorie 15-19 Jahre

### **Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft St. Martin (Steiermark)**

Eingereicht von: Reingard Neubauer

„Der gemeinsame Weg und nicht das Ziel“ stand für die Schulpartner der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft St. Martin im Vordergrund. Was den einzelnen Schulpartnern wichtig ist und wie dieses Ziel erreicht werden könne – diese Fragen bildeten die Grundlage gemeinsamer Verhaltensvereinbarungen. Diese wurden in gemeinsamen Workshops und Projekttagen ausgearbeitet und schließlich vom Schulgemeinschaftsausschuss beschlossen.

„Die vorliegende Vereinbarung ist das Ergebnis eines demokratischen Prozesses. Wir, alle Schulpartner, wollen uns an die Schulgesetze und die Verhaltensvereinbarung halten, weil wir die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit von Regeln im Schulleben akzeptieren.“ (Aus der Schlusserklärung der Verhaltensvereinbarungen der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft St. Martin)

